

5. Waldviertler

Neurologie- Frühling

Programm

Sa., 28. Mai 2011
Renaissanceschloss Greillenstein

Aktuelles aus der klinischen Neurologie

www.waldviertler-neurofruehling.com

www.greillenstein.at

Liebe Kolleginnen und Kollegen !

5. Waldviertler Neurologie-Frühling

Mit dem 5. Waldviertler Neurologie Frühling bieten wir Ihnen auch in diesem Jahr eine Fortbildungsveranstaltung auf höchstem fachlichem Niveau für interessierte Fach- und Assistenzärzte aus unserer Disziplin an.

Die neuen Möglichkeiten unseres Therapiefaches berühren zusehend mehr ethische und ökonomische Aspekte. Wir denken, die Zeit ist reif sich mit diesen Aspekten ausführlich zu befassen. Deshalb haben wir das Thema Ethik zu einem Schwerpunkt unserer diesjährigen Veranstaltung gemacht. Auch Musikalisches soll nicht zu kurz kommen, und nicht nur unterhaltsam sondern durchaus fachbezogen eine Auflockerung des dichten wissenschaftlichen Programms zu bringen.

Nach dem bewährten Konzept kurzer, hochqualitativer Vorträge an der Front tätiger Wissenschaftler und Kliniker wollen wir Ihnen auch in diesem Jahr ein aktuelles update bieten, das in gewohnt stilvollem Rahmen mit positiver Erinnerung verbunden bleiben wird.

Zum Ausklang dürfen wir Sie zu einem gemeinsamen Abendessen mit den Referenten herzlich einladen.

Auf Ihre Teilnahme freuen sich Ihr

*Priv.-Doz. Dr.
Konstantin Prass*

*Prim. Univ.-Doz. Dr.
Christian Bancher*



5. Waldviertler Neurologie-Frühling

Veranstalter:

Waldviertler Neurologie-Frühling
Dr. Christian Bancher,
Dr. Konstantin Prass
Landeskrankenhaus Waldviertel Horn
Spitalgasse 10
3580 Horn

Zeitpunkt:

Samstag, 28. Mai 2011,
9:00 – 17:30 Uhr

Information:

Prim. Doz. Dr. Christian Bancher
02982 2661 – 0
christian.bancher@horn.lknoe.at

Anmeldung:

Per e-mail: anmeldung@waldviertler-neurofruehling.com
Per Fax mit beiliegendem Formular:
+43 2982 2661 4560

Tagungsgebühr:

Fachärzte: € 110.-, Ärzte in Ausbildung: € 70.-

Bankverbindung:

Waldviertler Neuro-Frühling
Kto. 7200 00 2850
Sparkasse Horn, BLZ 20221

Eine vorherige Einzahlung des Tagungsbeitrages auf das angeführte Konto hilft uns unnötige Wartezeiten bei der Anmeldung vor Ort zu vermeiden.

Die Tagungsgebühr beinhaltet die Teilnahme am wissenschaftlichen Programm, Pausengetränke, Lunchbuffet und Abendessen.

9:00 Fanfare

9:05 Therapieupdate

9:05 Die ethische Dimension der neuen MS-Therapie
(Jan Lünemann, Zürich)

9:25 Augenscheinlich wirksam: Interventionelle
Schlaganfalltherapie
(Hans-Peter Haring, Linz)

9:45 Dopaminagonisten bei M. Parkinson – Ein kritischer Diskurs
(Gerhard Ransmayr, Linz)

10:05 Antidemotive Therapie: Kampf gegen Windmühlen ?
(Hans Förstl, München)

10:25 Neuroplastizität

10:25 Funktionelle Elektrostimulation
(Michaela Pinter, Krems, Allentsteig)

10:45 Lernen als Grundlage der Rehabilitation
(Björn Hauptmann, Bad Segeberg)

11:05 Imbiß und Sektempfang („5 Jahre Neurofrühling“)

11:45 Ethik ärztlicher Entscheidungen

11:45 Viele Patienten mit schmerzhafter Hemispastik:
(Axel Lipp, Berlin)

12:05 Mit Bauch, Herz und Hirn: die Basis der End-of-Life Decision
(Andreas Meisel, Berlin)

12:25 Behinderung versus Krankheit
(Josef Priller, Cambridge)

12:45 Antikoagulation bei Hochbetagten
(Olaf Hofmann, Postdam)

13:00 Mittagsbuffet



klinische Neurologie

14:00 Musikalisches Intermezzo

14:05 Special Lecture

MUT: Musik-unterstützte Therapie nach Schlaganfall
(Andre Lee, Hannover)

14:30 Diagnostika minima: Was ist sinnvoll, nötig und warum?

14:30 Bei erstem epileptischen Anfall

(Martin Holtkamp, Berlin)

14:45 Bei CIS

(Orhan Aktash, Düsseldorf)

15:00 Bei chronisch entzündlicher ZNS-Erkrankung

(Dirk Megow, Berlin)

15:15 Bei Polyneuropathie

(Hendrik Harms, Berlin)

15:30 Bei Schlaganfall

(Florian Masuhr, Berlin)

15:45 Bei erregerbedingten ZNS-Erkrankungen

(Jörg Weber, Klagenfurt)

16:00 Kaffeepause

16:30 Symposium: Wir können uns das alles nicht mehr leisten!

16:30 Lösungen eine Gesundheitsökonomien

(Thomas Schröck, Wien)

16:50 Lösungen eines Ethikers

(Leopold Seiler, Wien)

17:15 Abschließende Worte

19:00 Gemeinsames Abendessen

Musikalische Untermalung

Beniamino Grossrubatscher; Trompete Christian Bancher; Hammerflügel

Programm



Eingereicht für das Diplomfortbildungsprogramm der Österreichischen Ärztekammer im Ausmaß von 8 DFP-Punkten.

Referenten

Prof. Dr. Orhan Aktas

Molekulare & translationale Neurologie
Universitätsklinikum Düsseldorf

Prof. Dr. Hans Förstl

Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie
und Psychotherapie
Klinikum rechts der Isar, TU München

Univ.-Doz. Dr. Hans-Peter Haring

Landesnervenklinik Wagner Jauregg Linz

Dr. Hendrik Harms

Hochschulambulanz für immunvermittelte
Neuropathien
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Dr. Björn Hauptmann

Neurologische Klinik *Bad Segeberg*

PD Dr. Olaf Hoffmann

Klinik für Neurologie *St. Josefs - Krankenhaus, Potsdam - Sanssouci*

PD Dr. Martin Holtkamp

AG Klinische und experimentelle Epileptologie
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Dr. André Lee

Institut für Musikphysiologie und Musiker-
Medizin Hochschule für Musik, Theater und
Medien *Hannover*

Dr. Axel Lipp

AG Bewegungsstörungen - Autonomes Funkti-
onslabor *Charité – Universitätsmedizin Berlin*

Prof. Dr. Jan D. Lünemann

Institut für Experimentelle Immunologie
Universitätsspital Zürich

PD Dr. Florian Masuhr

Abteilung für Neurologie
Bundeswehrkrankenhaus Berlin

Dr. rer. nat. Dirk Megow

Liquorlabor,
Charité – Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. Andreas Meisel

NeuroCure Clinical Research Center
Centrum für Schlaganfallforschung Berlin

Prof. Dr. Michaela M. Pinter

Landesklinikum Waldviertel Allentsteig
Neurologische Rehabilitation
Donauuniversität Krems

Prof. Dr. Josef Priller

Abteilung für Neuropsychiatrie
Charité-Universitätsmedizin Berlin

Prim. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Ransmayr

Abteilung für Neurologie
Allgemeines Krankenhaus Linz

Dr. Thomas Schröck

Donauuniversität Krems

Leopold Seiler

Unternehmer, Lektor Wirtschaftsethik
Donauuniversität Krems & FH Wien

Prim. Univ.-Prof. Dr. Jörg Weber

Abteilung für Neurologie
Landeskrankenhaus Klagenfurt

Renaissanceschloss GREILLENSTEIN

Von 1570–1590 wurde das Renaissanceschloss an Stelle einer bestehenden Wehrburg im Auftrag von Hans Georg III. Freiherr von Kuefstein errichtet. Das Schloss diente nicht zum Zwecke des Wohnens, sondern wurde als Repräsentations- und Amtsgebäude benutzt. Seit dem 15. Jh. im Besitz derselben Familie, befindet sich heute noch das Originalinventar des Gerichtssaales und der Registratur darin. Sehenswert ist ein Bad aus der Zeit um 1620, bestehend aus drei Räumen (Umkleideraum, Raum für Warmbäder und einem für Kaltgrübe). Besonders sehenswert: Türkensaal, Kapelle.



Mit freundlicher Unterstützung von:  JANSSEN-CILAG PHARMA



Mit freundlicher Unterstützung von:

Grafik: wuerthner@utanet.at Druck: Hofer/Retz

